

## Kapelle St. Sebastian in Unterzeitlbach (Ersterrichtung 1848/1849)

2012/2013

### KAPELLENRENOVIERUNG

Unwetter mit Hagel setzten 2009 der Kapellenaußenfasade so zu, dass der optische Zustand stark zu wünschen übrig ließ. Ebenso gab es Feuchtigkeitsprobleme im Sockelbereich der Kapelle. So erfolgte nach der großen Renovierung von 1973 die nächste Runde. In Abstimmung mit dem Eigentümer der Kapelle, der Marktgemeinde Altomünster, sowie in Absprache mit dem Denkmalschutz erfolgte die Aufstellung eines Sanierungskonzeptes. Die Bauleitung übernahm Roland Schweiger. Folgende Arbeiten wurden durchgeführt: Trockenlegung des Glockenturms mit Unterfangung des Fundaments, hierfür wurden die hinteren Bänke mit dem Holzpodium ausgebaut, die Sollnhofer –Platten wurden im Turmbereich entfernt. Im Innen- und Außenbereich der Turmseite wurde der Mauerputz entfernt und für die Trockenlegung auf Fundamenttiefe das Erdreich ausgehoben. Das Kleinpflaster und Pflaster um die Kapelle wurde teilweise entfernt und mit einem Minibagger eine Baugrube an allen vier Seiten bis auf Fundamenttiefe ausgehoben. Alle vier Seiten der Kapelle wurden im Außenbereich die Fundamente mit einem atmungsaktiven Putz versehen, sowie mit einer zusätzlichen Bauwerksabdichtung um seitlich eindringende Feuchtigkeit abzuhalten. Die Drainage um die Kapelle wurde neu verlegt und erneuert. Lockere Sockelputze wurden abgeschlagen und mit neuem Sockelputz ergänzt. Lockere Putzstellen wurden abgeschlagen und Fehlstellen mit Putz wieder hergestellt. Der Sockelbereich der Kapelle wurde mit Kupfer neu eingebledet. Auf die gesamte Kapellen- und Turmfassade wurde Modellierputz aufgetragen, die Struktur wurde mit Frau Dr. Fischer vom Denkmalschutz abgesprochen. Die Fassaden wurden mit Keimfarbe bestrichen. Die Kapelle erhielt einen kompletten Innen- und Außenanstrich. Besonders erwähnenswert ist die Unterstützung von Roland Schweiger mit Manpower, Geräten und finanziellen Mitteln, sowie der technischen Begleitung der Baustelle und der Übernahme der Kommunikation mit der Marktgemeinde als Eigentümer.

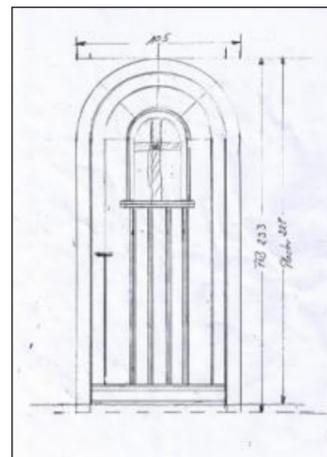
Als weitere Maßnahmen werden eine neue Holztüre mit Sichtfenster gebaut, sowie ein Gittertor vor die Türe gesetzt, damit an bestimmten Tagen die Kapelle unbeaufsichtigt eingesehen werden kann ohne diese zu betreten. Ein Schild, neben der Eingangstüre weist auf historisches zur Kapelle hin.



*Kapellenrenovierung 2012*



*Nach der Renovierung 2012*



*Entwurf der neuen Türe und das Original*

02.06.2013

## HEILIGE MESSE ZUM ABSCHLUSS DER KAPELLENRENOVIERUNG MIT DORFFEST



Am 02. Juni 2013 fand zum Abschluss der Kapellenrenovierung eine heilige Messe mit Dorffest statt. Familie Wörle stellte für dieses Ereignis ihre Maschienenhalle zur Verfügung. Aufgrund Dauerregen musste die hl. Messe, die Pater Michael mit Diakon Jürgen Richter abhielten, in der Halle gefeiert werden. Vor der Halle stand als Verpflegungsstation das Zelt der Röckersberger. Für den Mittagstisch sorgte Metzgerei Baier, es gab Schaschlikpfanne mit Reis und Rollbraten mit Kartoffelsalat und Serviettenknödel. Kaffee & Kuchen wurde selbst organisiert, auch der Ausschank wurde in Eigenregie erledigt. Susanne Hirschvogel, die die Messe zusammen mit Lektor Norbert Bäuml organisierte, konnte den Wollomooser Kirchenchor für den musikalischen Messerahmen gewinnen. Kinder sprachen Fürbitten und zogen zur Messe mit einer Darbietung ein. Unsere Mesmerin Leni Obeser kümmerte sich zusammen mit dem ehemaligen Gartenbauverein um die Altargestaltung und Festdekorationen. Aufgrund des sehr starken Dauerregen konnte von der Fa. Schweiger eine Heizkanone ausgeliehen werden, die für entsprechende Temperatur in der Halle sorgte. Neben Hubert Güntner, sprachen der 1. Bürgermeister Konrad Wagner, die Vertreter der Sparkasse Josef Steinhart und Anton Kerle von der VR Bank, sowie Xaver Holzmüller als Dorfsprecher Röckersberg. Gegen 18:00 Uhr wurde die Veranstaltung beendet. Neben der Presse, Kapplerbräu, den Vereinen mit Fahnenabordungen wurden die Mitglieder des Pfarrgemeinderats und Mitglieder des Marktgemeinderats schriftlich eingeladen.



*Ansprache Bürgermeister Konrad Wagner*

*Scheckübergabe Josef Steinhardt (Sparkasse Dachau) und Hubert Güntner*



Die Sebastianskapelle in Unterzeitlbach wird am Sonntag, 2. Juni, feierlich eingeweiht. An diesem Tag wird zudem das Dorffest gefeiert.  
Foto: Gisela Huber

## Rüsten für großen Festtag

Kapellenweihe am Sonntag in Unterzeitlbach

**Unterzeitlbach (gh)** Ein großer Festtag steht am Sonntag, 2. Juni, in Unterzeitlbach ins Haus. Zum einen wird um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst die frisch renovierte Kapelle eingeweiht und zum andern, geht das Dorffest über die Bühne. Jetzt hoffen die Verantwortlichen auf einen guten Draht zum heiligen Petrus, damit das Fest im Freien stattfinden kann. Wenn nicht, stellt die Familie Wörle ihre Halle zur Verfügung.

Für die Unterzeitlbacher ist der Festtag ein weiterer Meilenstein in der Geschichte ihrer

### Das Kleinod erstrahlt in neuem Glanz

Dorfkapelle. Sie ist dem heiligen Sebastian geweiht, dessen Figur die Mitte des Altars ziert. Neben ihr stehen die Figuren des heiligen Johannes und des heiligen Florian. Vielleicht ist mancher Besucher erstaunt darüber, dass die Johannesfigur größer ist als die anderen. Doch das hat eine besondere Bewandnis. Sie stammt aus dem Jahr 1741 und kommt ursprünglich aus der Johanniskirche in Ruppertskirchen. Da diese Kirche im Zuge der Säkularisation 1803 abgebrochen werden musste, wollten die Unterzeitlbacher sie wieder ganz in ihrem Dorf aufbauen. Doch das wurde von den damaligen Behörden nicht gestattet. So bauten die Zeitlbacher 1848/49 die jetzige Sebastianikapelle, die vermutlich schon eine Vorgängerkapelle hatte.

Bereits 1890 wurde eine Glocke für die Kapelle angeschafft, die mit der Inschrift „Ave Maria tausendmal – Ave Maria ohne Zahl – Ave Maria zu jeder Zeit“ versehen war. 1913 kam eine zweite Glocke dazu, doch mussten beide 1942 für Kriegszwecke heruntergeholt werden.

1973 wurde unter Dekan Johann Gradl zum ersten Mal die Kapelle renoviert, wozu die Dorfbewohner sich nicht nur mit Handdiensten einbrachten, sondern auch sehr spendabel waren.

Zwar wurden 1948 wieder zwei neue Glocken für das Kirchlein angeschafft, doch die waren so minderer Qualität, dass 1996 in der Glockengießerei Perner in Passau eine 56 Kilo schwere neue Bronzeglocke gegossen wurde. In dem Zug wurde auch die Uhr und das Geläut elektrifiziert. Die „ausrangierte“ Glocke wurde nach Kuma Bala in Togo geschafft, wo sie in einem Glockenturm hängt.

1997 konnte Unterzeitlbach auf das 1225-jährige Bestehen der Ortschaft zurückblicken, wozu eigens eine Postkarte herausgegeben wurde in deren Mittelpunkt freilich die Dorfkapelle war. Das Unwetter mit starkem Hagel 2009 setzte der Außenfassade der Kapelle so sehr zu, so dass man sich nun im vergangenen Jahr zusammen mit der Gemeinde und dem Denkmalamt um eine grundlegende Sanierung bemühte. Die Bauleitung hatte Roland Schweiger übernommen. Die wichtigsten Arbeiten dabei waren die Trockenlegung des Glockenturms und der Kapelle, das Unterfangen des Fundaments und die zusätzliche Bauwerksabdichtung. Außerdem wurde der Mauerputz und auch der Sockelputz entfernt und erneuert, sowie die Kapelle innen und außen neu gestrichen.

Neu ist auch die Kapellentür mit Sichtfenster und das Gittertor, das es ermöglicht, dass die Kapelle an bestimmten Tagen auch unbeaufsichtigt eingesehen werden kann. „Jedenfalls haben die Unterzeitlbacher mit ihrer Kapelle jetzt wieder ein sehr schönes Kleinod,“ ist sich Ortssprecher Hubert Güntner sicher.

Bericht vom 30.05.2013, Aichacher Zeitung

## Gemeinsam geschafft

Unterzeitlbacher Kapelle eingeweiht

**Unterzeitlbach (gh)** Es war mehr als miserables Wetter, das den festlichen Abschluss der Renovierungsarbeiten der Unterzeitlbacher Dorfkapelle begleitete. Pater Michael und Diakon Jürgen Richter umschrieben es so: „Wir haben den Segen von oben bestellt. Doch St. Petrus muss den Termin nicht richtig verstanden haben!“

Nichtsdestotrotz wollte die renovierte Kapelle gefeiert werden, was dank der Halle von Familie Wörle auch gut gelang. „Kinder, zieht zum Haus des Herrn“, sangen, tanzten und klatschten die Zeitlbacher jüngsten gleich zu Beginn des Festgottesdienstes, der umsäumt war von den Fahnenabordnungen der Ober- und Unterzeitlbacher Vereine sowie den rund 250 Gottesdienstbesuchern und der begleitet wurde von der flotten Musik und den Liedern, die von der Gruppe „Zwischentöne“ aus Wollomoos kamen.

„Du arme alte Kapelle mit deiner verstaubten Zier. Wird es in zwei Generationen noch



Marianne Wörle, die die Halle zur Verfügung stellte, und Ortssprecher Hubert Güntner bei der Feier.  
Foto: gh

wirklich Menschen geben, die beten hier?“ Mit diesen zwei Sätzen leitete Pater Michael seine etwas nachdenkliche Predigt ein. Die Menschen würden zwar die Kapellen und Kirchen vom Bauwerk her lieben, doch werden sie auch noch hinein-

gehen zum Beten, um sich Rat zu holen, um Dank zu sagen, fragte er. Er wünschte sich, dass die kleine Unterzeitlbacher Kapelle, die dem heiligen Sebastian geweiht ist, auch künftig mit Leben erfüllt sein möge. Ein besonderes Dankeschön richtete Pater Michael am Ende des Gottesdienstes an Mesnerin Leni Obeser und wünschte sich, dass sie noch viele Jahre ihren Dienst tun kann.

Ortssprecher Hubert Güntner ging in seiner kurzen Ansprache näher auf die 1848 entstandene Kapelle ein, die 1973 ihre letzte Renovierung erfahren hatte und nun durch Hagel und Feuchtigkeit erneut hergerichtet werden musste. Eigentümer ist zwar die Gemeinde Altomünster, doch auch das Land Bayern und der Bezirk haben zu den Renovierungskosten beigetragen, ebenso viele örtliche Firmen und selbstverständlich viele Dorfbewohner.

Güntner dankte allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, allen voran Bauleiter Roland Schweiger, der auch mit seinen Maschinen mitge-

holten hat. Besonders erwähnt wurde darüber hinaus Erwin Sturm, der die neue Kapellentür gefertigt hat, sowie Richard Schlosser, der für die Gittertür davor verantwortlich ist.

Bürgermeister Konrad Wagner lobte die Bürger für ihren dörflichen Gemeinschaftssinn, mit dem ein so positives Gesamtergebnis erreicht werden konnte. Er wünschte den Zeitlbachern, dass ihre Kapelle immer der Mittelpunkt des Dorfes bleiben möge.

Glückwünsche und eine kleine Finanzspritze übermittelte auch Josef Steinhardt von der Sparkasse Dachau. Sein Kollege Anton Kerle von der Raiffeisenbank stand ihm nicht nach und fand, dass der Ausspruch von Wilhelm Raiffeisen: „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ in Zeitlbach voll zutrefte. Xaver Holz Müller hatte im Namen der Dorfgemeinschaft Röckersberg ein kleines Geschenk dabei, mit dem er noch einmal danken wollte, für die Unterstützung der Zeitlbacher bei ihrem eigenen Kapellenbau vor einem Jahr.

Bericht vom 05.06.2013, Aichacher Zeitung

# Eine Kapelle für Glaube und Gemeinschaft

Dass die Unterzeitlbacher Dorfkapelle nach der Renovierung mehr denn je ein Kleinod ist, das wurde beim Festgottesdienst klar. Dass es auch ein Ort des Glaubens und der Gemeinschaft bleiben soll, das hofft nun Pater Michael.

VON GISELA HUBER

**Unterzeitlbach** – Es herrschte miserables Wetter, das den festlichen Abschluss der Renovierungsarbeiten der Unterzeitlbacher Dorfkapelle begleitete. „Ins Wasser lasst ihr Zeitlbacher nichts fallen“, hatte Bürgermeister Konrad Wagner folgerichtig festgestellt. Pater Michael und Diakon Jürgen Richter umschrieben es eher so: „Wir haben den Segen von oben bestellt. Doch St. Petrus muss den Termin nicht richtig verstan-

den haben!“ Nichtsdestotrotz, die renovierte Kapelle wollte gefeiert werden, was auch gelang – dank der Halle der Familie Wörle.

„Kinder, zieht zum Haus des Herrn“, sangen, tanzten und klatschten die jüngsten Zeitlbacher gleich zu Beginn des Festgottesdienstes, der besucht wurde von den Fahnenabordnungen der Ober- und Unterzeitlbacher Vereine sowie rund 250 Bürgern. Flotte Musik der Gruppe „Zwischentöne“ aus Wollomoos umrahmten den Gottesdienst.

„Du arme alte Kapelle mit deiner verstaubten Zier. Wird es in zwei Generationen noch wirklich Menschen geben, die beten hier?“ Mit diesen zwei Sätzen leitete Pater Michael seine nachdenkliche Predigt ein. Die Menschen lieben zwar die Kapellen und Kirchen vom Bauwerk her, sagte Michael, doch: „Werden sie auch noch hineingehen zum Beten, um sich Rat zu holen, um Dank zu sagen?“, fragte



Erstrahlt in neuem Glanz: der Altar der Kapelle. FOTO: GH

er. „Glaube und Gemeinschaft gehören zusammen“, erklärte Pater Michael. Das beinhalte das höchste und einzige Gebot, das Jesus gegeben hat: „Du sollst Gott und Deinen Nächsten lieben.“ In diesem Sinne wünschte er sich, dass die kleine Unterzeitlbacher Kapelle, die dem Heiligen Sebastian geweiht ist, auch künftig mit Leben erfüllt sein möge und dass die Menschen darum herum einen so standfesten Glauben haben wie der Kirchenpatron. Einen besonderen Dank richtete Pater Michael an die Mesnerin Leni Obeser und wünschte sich, dass sie noch viele Jahre ihren Dienst tun könne.

Ortssprecher Hubert Güntner dankte allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben; allen voran Bauleiter Roland Schweiger, der mit seinen Maschinen mitgeholfen hat. Seine Frau Miriam bekam dafür einen Blumenstrauß und ebenso Marianne

Wörle, dass ihre Familie die Halle zur Verfügung gestellt hat. Besonders erwähnt wurde auch Erwin Sturm, der die neue Kapellentüre gemacht, sowie Richard Schlosser, der die Gittertür davor gefertigt hatte.

„Aus der Vogelperspektive betrachtet ist diese Halle hier das Kirchenschiff und die Kapelle drüben bildet den Turm“, erklärte Güntner. Bürgermeister Konrad Wagner fügte dem an: „Dann wäre es die einzige Kapelle, bei der mittendurch die Straße geht!“ Doch auch er lobte die Bürger für ihren dörflichen Gemeinschaftssinn, mit dem jetzt so ein positives Gesamtergebnis erreicht werden konnte. Xaver Holzmüller hatte im Namen der Dorfgemeinschaft Röckersberg ein kleines Geschenk dabei, mit dem er noch einmal für die Unterstützung der Zeitlbacher dankte, die Röckersberg im vergangenen Jahr beim Kapellenbau erfahren habe.

Bericht vom 06.05.2013, Dachauer Nachrichten

## Unterzeitlbach feiert seine Kapelle

Einweihungsfeier, Gottesdienst und Dorffest für renoviertes Sebastiani-Kirchlein am kommenden Sonntag

**Unterzeitlbach** – Ein großer Festtag steht am kommenden Sonntag, 2. Juni, in Unterzeitlbach an. Zum einen wird um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst die renovierte Kapelle eingeweiht, und zum andern wird anschließend das Dorffest gefeiert. Jetzt hoffen die Verantwortlichen nur noch auf einen guten Draht zum heiligen Petrus, damit das ganze Fest im Freien stattfinden kann. Ansonsten wird in der benachbarten Halle der Familie Wörle gefeiert.

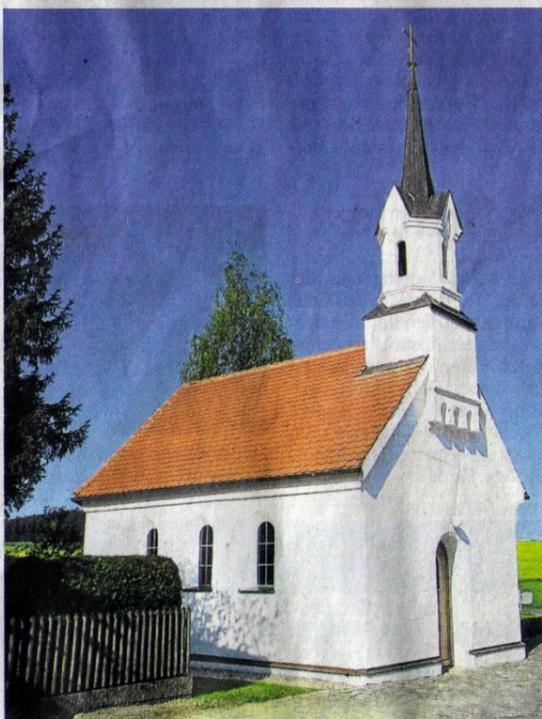
Für die Unterzeitlbacher ist der Festtag ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte ihrer Dorfkapelle. Sie ist dem heiligen Sebastian geweiht, dessen Figur die Mitte des Altars ziert. Neben ihr stehen die Figuren des heiligen Johannes und des heiligen Florian.

Vielleicht ist mancher Besucher erstaunt darüber, dass die Johannesfigur größer ist als die anderen. Doch das hat seine besondere Bewandnis: Die Figur stammt aus dem Jahr 1741 und kommt ursprünglich aus der Johannes-

kirche in Ruppertskirchen. Da diese Kirche im Zuge der Säkularisation 1803 abgerissen werden musste, wollten die Unterzeitlbacher sie eigentlich wieder ganz in ihrem Dorf aufbauen. Doch das wurde von den damaligen Behörden nicht gestattet. So bauten die Zeitlbacher 1848/49 die jetzige Sebastianikapelle, die vermutlich schon eine Vorgängerkapelle hatte.

Bereits 1890 besorgten die Zeitlbacher eine Glocke für die Kapelle, die mit der Inschrift „Ave Maria tausendmal-Ave Maria ohne Zahl-Ave Maria zu jeder Zeit“ versehen war. 1913 kam eine zweite Glocke dazu. Aber 1942 mussten beide zu Kriegszwecken heruntergeholt werden. 1973 gab es unter Dekan Johann Gradl die erste Renovierung. Hier hatten sich die Dorfbewohner nicht nur mit Hilfsdiensten eingebracht, sondern sie waren auch sehr spendabel.

Zwar wurden 1948 wieder zwei neue Glocken für das Kirchlein angeschafft, doch



Unterzeitlbachs Stolz: die renovierte Dorfkapelle. GH

die waren so minderere Qualität, dass 1996 in der Glockengießerei Perner in Passau eine 56 Kilo schwere neue Bronzeglocke gegossen wurde. In dem Zug wurde auch die Uhr und das Geläut elektrifiziert. Die „ausrangierte“ Glocke wurde nach Kuma Bala in Togo geschafft, wo sie in einem Glockenturm hängt.

1997 feierte Unterzeitlbach das 1225-jährige Bestehen der Ortschaft, wozu eigens eine Postkarte herausgegeben wurde. Im Mittelpunkt: freilich die Dorfkapelle. Ein großer Freudentag in der Geschichte des Ortes und der Kapelle war am 2. Juni 2000. Damals wurde der Antoniusbrunnen und der neu gestaltete Kapellenvorplatz eingeweiht. Einer der Hauptmotoren war Dorfsprecher Hans Schmid mit Unterstützung von vielen Firmen und den Unterzeitlbachern. Seither wird der Brunnen alle Jahre von den Frauen auch als Osterbrunnen gestaltet.

Das Unwetter mit starkem Hagel 2009 setzte der Außenfassade der Kapelle so sehr

zu, dass sich das Dorf im vergangenen Jahr mit der Gemeinde und dem Denkmalamt um eine grundlegende Sanierung bemühte. Die Bauleitung hatte Roland Schweiger übernommen. Die wichtigsten Arbeiten dabei waren die Trockenlegung des Glockenturms und der Kapelle, das Unterfangen des Fundaments und die zusätzliche Bauwerksabdichtung. Außerdem wurde der Mauerputz und auch der Sockelputz entfernt und erneuert, sowie die Kapelle innen und außen gestrichen. Neu ist auch die Kapellentür mit Sichtfenster und das Gittertor, das ermöglicht, dass die Kapelle an bestimmten Tagen unbeaufsichtigt bestaunt werden kann.

„Jedenfalls haben die Unterzeitlbacher mit ihrer Kapelle jetzt wieder ein schönes Kleinod, das zu diesem Festtag am Sonntag noch im besonderen Glanz erstrahlen wird“, sagt Ortssprecher Hubert Güntner. Pater Michael wird dem Kirchlein den Segen geben und einen Festgottesdienst feiern. GISELA HUBER

Bericht vom 31.05.2013, Dachauer Nachrichten



Hubert Güntner (Juni 2013)

## Kapelle St. Sebastian in Unterzeitlbach (Ersterrichtung 1848/1849)



### Historie

Die Sankt Sebastianskapelle mit der teilweisen Ausstattung der Johanniskirche zu Ruppertskirchen entstand 1848/1849 und ist dem hl. Sebastian geweiht. Vermutlich gab es schon eine Vorgängerkapelle. Der heutige Bau stammt wohl von 1890, da damals eine 35 kg schwere Glocke für das neuromanische Türmchen (Dachreiter) angeschafft wurde. Eine zweite Glocke mit 50 kg kam 1913 in dem Turm. Beide Glocken mussten 1942 abgeliefert werden und wurden eingeschmolzen. Aber auch von den beiden 1948 beschafften Ersatzglocken, die in Augsburg gegossen wurden, hängt nur noch eine im Turm. Die zweite wurde im Frühjahr 1998 der neu gebauten Kirche im afrikanischen Kuma Bala (Togo) geschenkt. An ihrer Stelle hängt eine neue, schon 1996 angeschaffte Bronzeglocke (56 kg) von der Fa. Perner aus Passau.



*Glockenweihe durch Pfarrer Rottmeyr aus Altomünster, am 09.06.1913. Bild wurde am Anwesen „Hansbauer“ aufgenommen*



*Glockenweihe durch Pfarrer Wolf Bachbauer aus Altomünster, am 30.06.1996*

Der neugotische Altar aus rot und grün marmoriertem Holz stammt aus dem Jahr 1850. Der Aufbau ist mit Schnitzdekor verziert. Zwei Pilaster flankieren die Mittelnische. Darin steht die um 1850 geschnitzte Figur des hl. Sebastian. Am Antependium ein vergoldetes Kreuz.

Die wesentlich größeren Assistenzfiguren sind der hl. Florian (rechts in römischer Soldatenkleidung mit Wasserschaff und brennendem Haus). Diese Figur wurde Ende des 19. Jh im Stile des 17. Jh geschnitzt. Der hl. Johannes der Täufer (links mit Kreuzstab und einem Lamm zu seinen Füßen). Die 1741 geschnitzte Johannesfigur stammt aus der Kirche in Ruppertskirchen, die im Zuge der Säkularisation von 1803 abgebrochen wurde (dort steht nur noch ein Erinnerungskreuz). Die Unterzeitlbacher wollten die ganze Kirche in Ruppertskirchen kaufen und in Unterzeitlbach wieder aufbauen. Das wurde von den Behörden nicht gestattet.



*Altar aus dem Jahr 1850*



*Erinnerungstafeln an die Weltkriegsopfer*

Das barocke Vortragekreuz an der Ostwand  
Vortragekreuze werden beim Kirchenein- und Auszug, Prozessionen, Wallfahrten sowie bei Beerdigungen vorangetragen. Dies geht zurück auf das Jesuswort „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“.

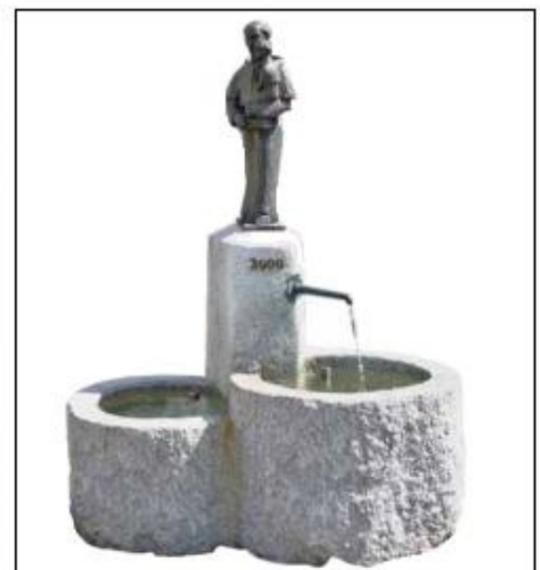


*Kapelle und Maibaum 1960*

### Renovierungen

1973 erfolgte eine umfangreiche Sanierung der Kapelle. Zu dem neuen Innen- und Außenputz wurde der Dachstuhl mit Eindeckung erneuert. Der Turm, die Dachrinnen und Fensterblenden wurden mit neuen Kupferblechen versehen. Neue Fenster brachten mehr Licht auf den renovierten Altar. Neue Gebetsbänke wurden auf einen erneuerten Boden gestellt. Am 28.06.1973 weihte H.H. Dekan Gradl aus Altomünster die Ortsaufwertung ein.

2012 wurde der Glockenturm trockengelegt und das Fundament unterfangen. Neue Bauwerksabdichtungen und Kupferblenden sorgen wieder für ein trockenes Mauerwerk. Am 02.06.2013 wurde die heilige Messe zum Abschluss der Kapellenrenovierung mit Pater Michael aus Altomünster gefeiert.



*Am 02. Juni 2000 weihte Pfarrer Wolf Bachbauer den von der Dorfgemeinschaft gestifteten Granitbrunnen mit dem hl. Antonius als Bronzefigur*



## **Festgottesdienst zum Abschluss der Kapellenrenovierung mit anschließendem Dorffest am 02. Juni 2013**

**Text von Festredner: Hubert Güntner**

Dank an Pater Michael und Diakon Jürgen Richter (Pater Robert) für die Messe, sowie den Ministranten, dem Mesmer Sepp Betz, den Wollomoser Musikern, unserem Lektor Norbert Bäuml sowie den mitwirkenden Kindern. Und natürlich Susanne Hirschvogel, die den Ablauf der Messe organisiert hat.

Neben dem Dank, selbstverständlich auch ein herzliches Willkommen hier im nassen Unterzeitlbach.

Ebenfalls begrüßen darf ich unseren Bürgermeister Konrad Wagner mit seiner Frau Maria, sowie die Mitglieder des Marktgemeinderats, die Mitglieder des Pfarrgemeinderats, unsere Mesmerin Leni Obeser. Die Vertreterinnen der Presse in Namen Gisela Huber und Sabine Schäfer. Die Vertreter der ortsansässigen Banken, Sepp Steinhardt von der Sparkasse und Anton Kerle von der Volks- und Raiffeisenbank Altomünster, sowie Willi Wiedemann von der Brauerei Kapplerbräu, die Familie Schweiger und die Familie Wörle.

Einen besonderen Dank und ein herzliches griß eich an die Fahnenabordnungen der Alpenrose Unterzeitlbach, der Freiwilligen Feuerwehr Oberzeitlbach, der Gemütlichkeit Oberzeitlbach, dem Krieger- und Soldatenverein Oberzeitlbach und dem Burschenverein Oberzeitlbach, der sich heute zerteilen dürfen, da er auch in Eisenhofen gefordert wird. Neben den Fahnenabordnungen begrüße ich auch die jeweiligen Mitglieder der genannten Vereine und die Mitglieder der Vereine Anglerclub Unterzeitlbach, Hundeverein Unterzeitlbach, Unterzeitlbacher Sportverein und Sportgemeinschaft Oberzeitlbach, sowie die Mitglieder des ehemaligen Gartenbauvereins Zeitlbach, von denen einige die Kapellenanlage in Schuss halten und die Kapelle und Altäre geschmückt haben. Danke für diese Leistung und Unterstützung. Das sind 10 Zeitlbacher Vereine für ca. 1.000 Einwohner → nicht schlecht, oder?

Herzlich Willkommen verehrte Pfarrgemeinde, liebe Zeitlbacher und Besucher.

Einen Dank an die Helfer und Unterstützer, die dieses Fest vorbereitet haben, die Kuchen gebacken haben, die heute hinter den Tresen und Schänken stehen, ebenso einen Dank an die Helfer, die hier wieder aufräumen. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei der Familie Wörle. Ohne deren Einwilligung könnten wir hier in dieser Halle, so nah an unserer Kapelle dieses Fest nicht feiern. Stellvertretend für die Dorfgemeinschaft möchte ich Marianne Wörle einen Blumenstrauß und ein kleines Geschenk überreichen.

Die letzte große Sanierung erfuhr unsere Kapelle 1973, hier wurde die Kapelle innen und außen vollständig neu verputzt. Der Turm, sowie Dachrinnen und Fensterblenden wurden mit Kupferblechen versehen. Der Dachstuhl und die Dacheindeckung wurden erneuert. Das Gesims, sowie die Fenster mit Metallrahmen wurden erneuert. Die Sollnhofer Bodenplatten wurden erneuert, auf ihnen wurde ein neues Holzpodium mit neuen Gebetsbänken gestellt. Um das Antlitz zu erhellen, wurde der Altar völlig neu renoviert. Ebenso wurden einige Heilige Figuren restauriert.

Jetzt, 40 Jahre später war es wieder einmal so weit. Der starke Hagel im Frühjahr 2009 setzte uns unter Druck, da die Kapelle optisch in Mitleidenschaft gezogen wurde und Feuchtigkeit dem Kapellenboden zu schaffen machte. So wurde in den letzten 12 Monaten die Kapelle von außen trockengelegt und die Fundamente abgedichtet, neue Drainagen sorgen für eine bessere Entwässerung, der Turm wurde von Innen schachbrettartig unterfangen und gegen aufsteigende Feuchtigkeit geschützt. Der Sockelputz wurde erneuert. Die Fassade mit Turm wurde ausgebessert und mit Modellierputz versehen. Die Kapelle, die Eigentum der Marktgemeinde Altomünster ist, erhielt innen und außen einen neuen Anstrich.

Besonders zu erwähnen ist hier die Leistung von Roland Schweiger, der sich nicht nur um die komplette technische Abwicklung kümmerte, sondern auch das Verbindungsglied zum Bauamt in Namen Martin Echter war.

Ohne ihn, mit seinem Wissen und seiner Ausrüstung, wären diese Maßnahmen in diesem Umfang auf diese Art und Weise nicht realisierbar gewesen. Herzlichen Dank hierfür. Als Ausdruck der Anerkennung bitte ich Miriam Schweiger zu mir, um ihr einen Blumenstrauß und ein Kuvert zu überreichen.

Bedanken möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den finanziellen Unterstützungen der Denkmalpflege und dem Bezirk Oberbayern. Ebenso bei den unterstützenden Firmen neben Schweiger Bau, der Firma Beton Huber und der Firma Reisner, sowie bei den Zeitlbachern und Röckersbergern, die mit persönlichem Einsatz, Sach- und Finanzspenden die Sanierung unterstützten.

Was ist an der Kapelle noch neu? Wir haben eine neue Türe, eine wunderschöne Eichentüre mit Fenster, diese hat uns Erwin Sturm gebaut – Danke. Damit Besucher an einigen Tagen die Kapelle von innen sehen, aber nicht betreten können, wurde ein selbstgemachtes Gittertor von Richard Schlosser angefertigt. Dieses ist super gelungen – Danke Richi. Damit Besucher und Einheimische auch Informationen zur Kapelle erhalten, wurde eine Infotafel neben der Eingangstüre angebracht. Hier ein Dankeschön an den Grafiker Carsten Kaufmann und an Hermann Plabst für den Druck. Ein Dank auch an die Gärtnerei Bichl für die Blumenleihgaben. Zu guter Letzt noch ein Dankeschön an all diejenigen, die ich jetzt vergessen habe.

Es ist vollbracht, so feiern wir heute, am 2. Juni bei Regen unseren Erfolg. Erfolg in der Sanierung unserer Kapelle und den Erfolg unserer Dorfgemeinschaft, denn ohne Zusammenhalt, ohne Zusammenstehen gibt es keine Sanierung und auch keine Feier. In diesem Sinne wünsche ich Uns allen ein schönes Fest, fröhliche Stunden und weiterhin einen festen und stabilen Zusammenhalt – Danke schön.

Bevor es zum Mittagstisch geht, überreiche ich das Wort an unseren Bürgermeister Konrad Wagner.

Weitere Ansprachen von Josef Steinhardt (Sparkasse); Anton Kerle (VR Bank) und Xaver Holzmüller (Röckersberg)

*Hubert Güntner*

**Anmerkung: Übersehen wurde die Erwähnung und der Dank an Fliesen Schlosser Sigi (Gimpi), der die Bodenfliesen (Sollnhofer Platten) einlegte.**